FLORA.

№ 40.

Regensburg. 28. October. **1852.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Bamberger, ein neuer Ranunculus der Tiroler Hochalpen. -- LITERATUR. v. Strauss, Betrachtungen über die Entstehung der Pilze nach Cesati. Notes sur quelques plantes nouvelles, critiques ou rares du midi de l'Espagne. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Aus der Correspondenz des Alten in den Bergen. — ANZEIGE. Kützing, Grundzüge der philosoph. Botanik.

Ein neuer *Ranunculus* der Tiroler Hochalpen, aufgestellt und beschrieben vom Apotheker Bamberger in Meran.

Ranunculus Tappeineri Bambgr. Gesellig wachsend, ohne förmliche Rasen zu bilden. Der Wurzelstock im Verhältniss zu der kleinen Pflanze ansehnlich, dick, jedoch nicht zwiebelig verdickt, braunberindet, mit ziemlich starken, ½—1½ Zoll langen, faserigen Wurzeln dicht besetzt. Der Stengel kurz, sammt dem Blüthenstiele 1—2 Zoll lang, am Grunde liegend, gegen die Spitze aufrecht, seicht gefurcht, mit einem locker anliegenden haarigen Filze, der sich später etwas verliert, d cht besetzt, im Verhältniss zu der kleinen Blüthe ziemlich dick. Blätter sämmtlich ganz kahl, die grundständigen lang gestielt, von dicklicher Consistenz, 3—5lappig, Lappen eirundlich, sehr stumpf und ganzrandig; die stengelständigen tief 2—4lappig, Lappen ebenfalls ganz stumpf und eiförmig lanzettlich. Blüthen klein, gelb, die Kelchblätter rundlich, gehöhlt an den Blumenblättern anliegend, kahl oder mit einzelnen langen Haaren sehr spärlich bestreut, bemerklich länger als die Blumenblätter; diese rundlich, ganz stumpf aber nicht ausgerandet, in einen ziemlich breiten Nagel verschmälert und vor den Kelchblättern abfallend. Die Früchte eiförmig, berandet, unter einer gewöhnlichen Linse schwach warzig erscheinend, in einen wenig gebogenen, zur Blüthezeit purpurbräunlichen Schnabel verschmälert. Fruchtboden ganz kahl, kegelförmig.

Blüthezeit: Mitte August.

Vorkommen. Auf hohen Alpenjochen des colossalen Oetzthaler Gebirgsstockes. Ich entdeckte ihn den 16. August dieses Jahres auf dem sogenannten Schnallserjöchl in einer Höhe zwischen 8 und 9000′ über der Meeresfläche, nahe am Rande eines kleinen Gletschers auf fetter, schwarzer Erde, nicht in Felsenspalten.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05967-0628-9

Von allen unsern bekannten Arten ist die oben beschriebene sehr ausgezeichnet und lässt daher nicht leicht eine Verwechslung mit irgend einer andern zu. Die Gebirgsart, worauf sie vorkommt, gehört dem hier sehr verbreiteten Glimmerschiefer an, welcher jedoch in dieser Höhe sehr stark mit Granaten besetzt ist, so dass die Felstrümmer von den überall aufgewachsenen Krystallen dieses schönen Minerals dicht grosswarzig erscheinen. In seiner Gesellschaft hat er besonders *Androsace glacialis* und *Gentiana bavarica* var. *imbricata* s. *Gent. imbricata* Schleich. nicht Fröl., *Saussurea alpina* etc. Benannt habe ich ihn nach Herrn Med. Dr. Tappeiner in Hien, welcher um die Flora Tyrols, besonders wegen seiner äusserst eifrigen Durchforschung des reichen Vintschgaues, sich so grosse Verdienste erworben hat.

Meran in Tirol, im September 1852.

Literatur.

Betrachtungen über die Entstehung der Pilze nach Vinz. Cesati, extrahirt von Freiherrn von Strauss.

Zwei unansehnliche Schimmelarten haben in den letzten zwei Jahrzehnten europäische Berühmtheit erlangt.

Der erste dieser Pilze, welcher nicht nur die Aufmerksamkeit der Gelehrten, sondern ganzer Bevölkerungen und ihrer Obrigkeiten auf sich gezogen hat, war *Fusisporium Solani*, der unzertrennliche Begleiter, Urheber oder Beförderer jener furchtbaren Kartoffelkrankheit, welche, das allernützlichste unserer Lebensmittel zerstörend, unsägliches Elend über ganze Länder an vielen Orten bis zum Hungertode gebracht, und selbst, als sie aufhörte, noch eine gewisse politische Bedeutung behalten hat, seitdem man in Belgien statistisch nachgewiesen hat, dass der Anfang der massenhaften Verarmung, des sogenannten Pauperismus mit dem Anfange der Kartoffelkrankheit, also mit dem ersten Auftreten dieses Schimmels merkwürdig zusammenfällt. — Grosse Wirkungen aus kleinen Ursachen, wie so häufig in der Geschichte der Menschheit!

Der zweite viel berüchtigte Pilz ist eine *Botrytis*, welche im südlichen Frankreich und in Italien an lebenden Seidenraupen kurz vor der Einpuppung an den Luftröhren sich ansetzt und mit dem Tode des Thieres allemal endigt. Balsamo hat den Pilz *Botrytis Bassiana* genannt, weil Bassi der Erste war, der 1835 diese Krankheit und diesen Pilz genauer untersucht hat. Montagne aber hält ihn für identisch mit *Botrytis diffusa* A. S., welche in Sturm's

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05967-0629-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: 35

Autor(en)/Author(s): Bamberger Georg

Artikel/Article: Ein neuer Ranunculus der Tiroler Hochalpen 625-626